

Ein gelungener Abschlußtag Gevelsberger Künstlermarkt bot wieder attraktive Vielfalt an

Von Christoph Overkott
Gevelsberg. Mit einem wirklichen Höhepunkt fanden die Gevelsberger Kulturtag am Samstag ihren Abschluß: Der Künstlermarkt auf dem Bürgerplatz, am Rathaus sowie im Stadtgarten zeichnete sich durch attraktive Vielfalt aus.

Ob Keramik oder Malerei, Hübsches oder Hintersinniges – die breite Palette zeichnete sich von den Motiven her wie von den Methoden aus.

Die VHSorgte mit der Adolf-Bischof-Jazz-Band sowie dem Ballett unter Leitung von Vera Ivancic zusammen mit der Spielleutevereinigung, der bekannten Folkgruppe „Lorbass“, der Gruppe „Spinna“ mit Musik aus dem 15. und 16. Jahrhundert, der Irish-Folk-Gruppe „Peg'n Bow“ und schließlich einem Posaunenchor für einen musikalischen Rahmen.

Das sonnige Wetter lockte an diesem verkaufsoffenen Samstag zahlreiche Gäste zum „Roten Platz“, die Stände im Stadtgarten fanden trotz des idyllischen Rahmens weniger Beachtung.

Zahlreiche Künstler von Rhein und Ruhr murrten über Desinteresse: Wenige fragten nach Sinn oder Technik, noch weniger kauften etwas. Dennoch ließen sich die Künstler nicht entmutigen.

So standen zahlreiche Schaulustige um die Töpferscheibe von Karin Bauckhage aus Hagen, doch verkaufte sie an diesem Tag nur zwei Broschen. Sie bedauerte, daß das Jugendamt sie erst nach Arbeit mit Kindern fragte, sich darauf aber nicht mehr gemeldet hatte.

Matthias Kuchta aus Wetter leitete die kleinen Künstler

zum Puppenbau aus einfachen Materialien an. Der Puppenspieler, den oft schon das Kultursekretariat aus Nordrhein-Westfalen engagiert hatte, staunte über die phantasievollen Ergebnisse. Doch auch er hatte eigentlich etwas mehr Zuspruch erwartet.

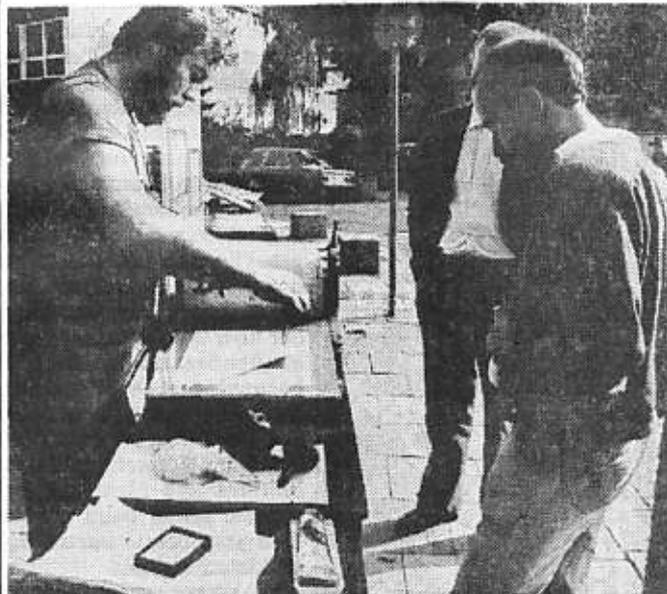
Die Ursachen dafür sah manch Marktkler in mangelnder Reklame und in der Platzaufteilung. In Zukunft sollte doch der Markt stärker konzentriert und mit Ständen für Hunger-Happen versehen werden. Bedauerlich, daß der Bierstand keine alkoholfreien Getränke anbot.

Gustav-Adolf Schmidt wünschte sich als Gevelsberger „Künstler“ mehr Aktivität seiner heimischen Kollegen. Er ziele weniger auf finanziellen

Gewinn ab: „Vom menschlichen her bin ich sehr zufrieden.“

Reiner Reichelt, Leiter des Kultur-, Sport- und Schulamtes stellte fest, daß der Markt vom Angebot her besser angenommen sei als im Vorjahr. Nicht nur weil diesmal doppelt so viele Künstler erschienen waren, sondern auch weil den ganzen Tag lang Musik geboten wurde.

Er stellte fest, daß sich hier die schlechte wirtschaftliche Lage wie allgemein auf Kunstmärkten negativ bemerkbar gemacht habe. Organisatorisch sei natürlich auch noch einiges zu verbessern. „Insgesamt aber ist der Markt erheblich besser geworden. Wir werden die neuen Erfahrungen verwerten.“



Viel Interesse fand dieser junge Künstler aus Duisburg. Er zeigte das Entstehen einer Radierung. Dazu hatte er sich Gevelsberger Motive ausgesucht. Hier zeigten sich auch etliche Käufer.

(WR-Bild: Peter Büttner)